

06. Mai 2023, Abendmahl am Vorabend der Konfirmation

Liebe Gemeinde, habe heute Morgen noch mit ihm telefoniert und ihn gefragt, ob er nervös sei.

Klar, sagt er. Was für ein riesen Rummel um meine Person. Aber hilft ja nichts. Die Familie will es so. Und die anderen auch. Und dann ist noch Abendmahl...

Kannst du doch, Abendmahl, sag ich.

Klar, sagt er: Brot und Wein empfangen und jeweils „Amen“ sagen und nicht „Prost“ oder „Danke“. Hab ich lange genug gelernt. Ist auch alles in Ordnung. Gehört dazu, sagen sie.

Warum eigentlich? frag ich. Warum musst du heute Abendmahl feiern?

Ist schon seit 1000 Jahren hier so. Tradition. Da fragt man lieber nicht nach. Man muss ja nicht alles zerquatschen, sagt er und lacht. Außerdem...

Außerdem? frage ich.

Es macht schon Sinn.

Oh bitte, Charles, komm mir nicht so. Im Deutschen macht nichts Sinn, es ergibt Sinn.

Ja, im Deutschen... Bei uns macht es Sinn.

Das Abendmahl?

Ja, sagt er. Weißt du, heute ist hier ganz großes Kino. Ich werde millionenfach fotografiert, muss die ganze Zeit strammstehen und lächeln. Ich bekomme Geschenke, die kein Mensch braucht. Wusstest du, dass mir hier fortan alle Delfine, Wale, Störe und auch unmarkierten Schwäne des Vereinigten Königreiches gehören?

Herzlichen Glückwunsch, sag ich. Hast ja auch lange auf diesen Tag gewartet. Danke, sagt er. Und das mit dem Abendmahl. Ich hab so viel. Mir ist so viel geschenkt, 2000 Leute kommen allein in die Kirche.

Das ist die Krönung, sag ich.

Eben, sagt er. Und Justin sagt...

...du meinst den Erzbischof von Canterbury?

Genau, Justin sagt: Ein guter König herrscht nicht, er teilt.

Versteh ich nicht, sag ich.

Bist ja auch kein Erzbischof, lacht er. Justin sagt: Christus ist zum wahren König geworden, weil er teilen konnte.

Brot und Wein am Tag vor seiner Hinrichtung? frag ich.

Das auch. Aber er hat sich geteilt, hat sich hingegeben, nichts zurückgehalten. Das Abendmahl ist das Zeichen dafür. Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Das innerste Wesen der Liebe ist Hingabe, hat eine von euch Deutschen mal gesagt (Edith Stein).

Was heißt das, Charles? Hingabe?

Dass der Mensch dem Menschen Brot wird, dass er sich aus sich herauswagt, dass er andere satt macht, dass er Sehnsucht stillt, dass er anderen schmeckt.

Gilt das nur für Menschen oder auch für Könige? frag ich.

Charles lacht. Manche behaupten, es ist dasselbe.... Vielleicht ist jeder Mensch ein König, der sich anderen hingibt, der sich zeigt, verwundbar macht, dient. Vielleicht ist dann auch jeder König ein Mensch.

Charles, bei allem Respekt. Du schmeckst nicht jedem. Bei euch regen sich so einige über dich und deine family auf.

Er lacht schon wieder. Der Mensch soll dem anderen ja auch zum Brot werden, nicht zum Cupcake. Mich muss nicht jeder mögen. Aber ich bin zumindest nicht fad und geschmacklos. An mir hat man was zu beißen. Der aus Nazareth war ja auch nicht everybody's darling. Er war ...servant, wie heißt das bei euch: Diener. No slave, kein Sklave. Er hat sich gezeigt, und er hat den anderen gezeigt, was Gott ist.

Brot? frage ich.

Richtig, Brot. Brot, das Hunger und Sehnsucht stillt. Wein, der des Menschen Herz erfreut. Weißt du: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Wein braucht er auch. Freude braucht er, Lachen, Feste, Nonsens, Trunkenheit.

So etwas würde ich nie auf der Kanzel sagen, Charles, sag ich.

Ihr armseligen Lutheraner, die ihr am liebsten auf blutigen Knien zum Altar kriecht, um euch mit Brot und Wein aus eurer unendlichen Sündhaftigkeit zu retten. Abendmahl ist gar nicht so ernst, wie ihr immer denkt. Abendmahl ist schön. Gott teilt sich uns mit, wir teilen Gott, wir feiern schon jetzt das, was noch kommt. Und wir stehen zusammen. Wir freuen uns, dass wir uns haben. Chill mal, alter Freund.

Sagt der Richtige, grinse ich durchs Telefon. Wenn heute irgendjemand nicht gechillt ist, dann His Majesty.

Ich üb noch König, sagt er. Üb du das auch: König sein, der teilt, nicht herrscht, der anderen Brot wird und ein bisschen Gott zeigt. Das ist mein Amt. Und deins auch.

Da hast du dir ja was vorgenommen, Charles. Gott schütze dich, König.

Danke sagt er, gleichfalls: Gott schütze dich, König. Amen

Pastor Martin Hofmann